

kennzeichnend. Fehlte doch in dem großen „Cursus Sacrae Scripturae“ fast 30 Jahre nach Erscheinen des ersten Bandes, dem inzwischen mehr als 30 gefolgt waren, immer noch der Psalmenkommentar. Er erschien erst 1912. Auch in der „Bonner Bibel“ ist erst im Januar 1936 die Psalmenerklärung von H. Herkenne erschienen. Und doch hat jeder Priester kein biblisches Buch so oft und so ausgiebig zu benützen wie die Psalmen, und auch der gebildete Laie, der die liturgischen Gebete der Kirche liebgewonnen hat, braucht eine verständliche Sinndeutung dieser nicht immer ganz einfachen Lieder. Kalt ist als Fachmann vertraut mit den Problemen der Psalmenexegese, aber er will nicht bloß für einige Alttestamentler die Erklärung geben, sondern den religiösen Wahrheitsgehalt erschließen. Ehrfurcht vor dem inspirierten Text, lebendiger Glaube und Seeleneifer sprechen aus seiner Auslegung. Die gute Gliederung erleichtert den Gebrauch in Predigt, Homilie und Bibelstunde. Überschriften wie „Christi Königtum und seine Gegner“ (Ps 2), „Gedanken beim Kirchgang“ (Ps 15, 14), „Mehr Innerlichkeit“ (Ps 50, 49), „Ein Kommuniongebet“ (Ps 63, 62), „Eine alttestamentliche Präfation“ (Ps 113, 112) u. a. verraten die unmittelbare Lebensnähe. Alles vermag niemand aus dem Gotteswort zu heben, was an Werten darin steckt; denn es bleibt ewig gültig. Aber jeder Benützer wird sich reich beschenkt sehen, wenn er diesen Kommentar durcharbeitet und durchbetrachtet. Von seinem Breviergebet wird sich dann sagen lassen: „Orabo spiritu, orabo et mente; psallam spiritu, psallam et mente“ (1 Kor 14, 15).

Mögen die anderen Bände sich in rascher Folge anschließen. Wenn das Werk vollendet ist, wird für die gesunde Entfaltung der „Katholischen Bibelbewegung“ eine wichtige Vorarbeit geleistet sein.

Trier.

Dr Peter Ketter.

Die deutsche Thomas-Ausgabe. Summa theologica deutsch-lateinisch. Band 29: Die Sakramente. Taufe und Firmung. (XXIV u. 579.) Salzburg 1935, Anton Pustet. Brosch. M. 9.—, S 17.10; Leinen M. 10.—, S 19.—.

Die tadellose Übersetzung stammt von Bernh. Barth und Burkhard Neunheuser, Einleitung, Anmerkungen und Kommentar von Damasus Winzer, sämtlich Benediktiner von Maria Laach. Religiöse Wärme und Wissenschaftlichkeit durchdringt das Ganze, die eingehenden historischen Darlegungen berichtigen den Text an einzelnen Stellen. Druck und Ausstattung sind musterhaft.

Graz.

A. Michelitsch.

Ordnung zum Ewigen. Der Mensch in der religiösen Wirklichkeit seines Lebens. Von *Dr theol. Georg Feuerer*. (228.) Regensburg, Friedrich Pustet. Kart. M. 3.80, geb. M. 4.80.

„Es hat der einzelne auf seinem Wege zum Christsein es nicht nötig, an der Welt vorüber zu gehen, sie schlecht zu machen, sondern er steht mit einer inneren Bereitschaft dem Leben gegenüber, dankbar für jede Freude, willig für das Sprechen Gottes zu ihm in diesem Leben“ (S. 220 f.). Die innere Bereitschaft zu zeigen und zu geben, dazu ist dies Buch geschrieben. Es sind ernste und tiefe Gedanken, die der Autor vorlegt und die verwirklicht werden müssen, will der Christenmensch mit den schweren Fragen des Diesseits fertig werden. Vom Jenseits muß die Kraft kommen und das Licht. Damit aber kommt auch die nimmer versagende Freude und das glaubenstreue Hoffen, der Heldengeist, der des Christen Sieg bedeu-